

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band: 59 (1969)
Bibliographie: Aufsätze zur schweizerischen Volkskunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachrichten der Gesellschaft	Unser Ehrenmitglied, Frau Dr. LILY WEISER-AALL, Leiterin der Volkskundlichen Forschungsstelle Norwegens (Norsk Etnologisk Gransking), hat am 18. Dezember ihren 70. Geburtstag gefeiert. Am 6. Dezember 1968 feierte unser Ehrenmitglied, Herr Prof. Dr. WILHELM ALTWEGG, Basel, seinen 85. Geburtstag.	Auf den Beginn des Sommersemesters 1968 wurde Herr Dr. MAX LÜTHI zum a.o. Professor für «Europäische Volksliteratur» an der Universität Zürich ernannt. Am 15. Oktober 1968 starb Herr EKKEHARD WEISS, langjähriger Assistent am Zentralarchiv für Schweizerische Bauernhausforschung in Basel.
Jahresversammlung	Die Jahresversammlung 1969 wird am 31. Mai/1. Juni in Lenzburg durchgeführt.	Wir bitten die Mitglieder, sich dieses Datum zu notieren.
Nachrichten aus der Schweiz	<i>Felszeichnungen in GR.</i> Auf dem Gebiet der Gemeinde Sils im Domleschg wurden 1965 prähistorische Felszeichnungen entdeckt. Einen ersten kurzen Bericht mit guten Illustrationen, die Kreise und Reiter erkennen lassen, hat inzwischen der Bündner Kantonsarchäologe CHRISTIAN ZINDEL in der Zeitschrift «Ur-Schweiz», Jahrgang 32 (1968) S. 1 ff. gegeben. Noch sind die Fragen der Datierung und der Interpretation offen; ein Vergleich mit den berühmten Zeichnungen in der Val Camonica (Norditalien) wird, so hofft man, näheren Aufschluss bringen. Wir warten gespannt auf die Ergebnisse.	Die im Herbst 1968 in Basel gegründete «Arbeitsgemeinschaft für Kulturanthropologie» (Dr. PETER WEIDKUHN, Augustinergasse 2) ist eine «Vereinigung von Wissenschaftlern aller Disziplinen und Grade, die sich darum bemühen, die Ergebnisse ihrer Forschung wieder in den größeren Zusammenhang einer umfassenden Wissenschaft vom Menschen einzuordnen». Durch Arbeits-sitzungen, Vorträge, Mitteilungsblätter und wissenschaftliche Informationen wurde auf breiter publizistischer Basis der Kontakt mit den Interessierten gesucht und, wie die gutbesuchten Vorträge zeigen, auch gefunden.
Museen, Volkskundliche und kultur- geschichtliche Ausstellungen	<i>Neue Museen:</i> Im Verlaufe des Jahres 1968 wurden verschiedene neue Ortsmuseen eröffnet; viele wurden in bedeutenden historischen Bauten untergebracht: Allschwil BL, Horgen ZH, Rickenbach bei Winterthur ZH, Schwamendingen ZH, Wiesendangen ZH, Zuzach AG. <i>Neuaufgestellte Sammlungen:</i> Schweizerisches Landesmuseum Zürich (Wagneri, Schlosserei, Mühle, Trotten), Schleithen SH (Gipsmuseum), Heimatmuseum Appenzell AU (Sennenstube, Stickereisammlung).	<i>Ausstellungen:</i> Schweizerisches Turn- und Sportmuseum Basel: Das Fechten in der Kunst (12.10.–24.11.68; Katalog), Kunsthalle Köln: Volkskunst aus Deutschland, Österreich und der Schweiz (9.11.68–6.1.69; Katalog), Schweizerisches Museum für Volkskunde Basel: Geburt–Taufe–Kleinkind (11.10.68–13.4.69; dazu ist ein Sonderheft der «Schweizer Volkskunde» geplant), Uster ZH, katholisches Kirchgemeindehaus: Das Kreuz als Symbol (18.1.–2.2.69).
Aufsätze zur schweizerischen Volkskunde	ERNST BRUNNER, Seltsame Verpflockungen an Luzerner Bauernhäusern (Ist Gotthelfs «Schwarze Spinne» immer noch am Leben?). Geschichtsfreund 120, Stans 1907, S. 169–177, mit 10 Abbildungen.	WALTER HÄVERNICK, Die temporären Gruppentrachten der Schweiz um 1790. Beiträge zur deutschen Volks- und Altertumskunde 12, Hamburg 1968, S. 1–34 mit 1 Tafel und 3 Karten. (Eine Besprechung im «Archiv» folgt.)
Hinweis auf Neueingänge im Schweizerischen Museum für Volkskunde Basel	Zu den traditionellen folkloristischen Umzügen (Fastnacht in Basel, Fritschiumzug in Luzern, Winzerfest in Vevey, Sechseläuten in Zürich) traten im 19. Jahrhundert an vielen Orten neue hinzu, die teils einmalige Ereignisse blieben, teils selber wieder traditionelle Einrichtungen wurden. Zu diesen gehört der Umzug der «Japanesen» in Schwyz. Die Feste dieser	im Jahre 1857 gegründeten Fastnachts-gesellschaft bestanden hauptsächlich in Umzügen und historischen Volksschauspielen. Die «Brüder vom tollen Leben» gaben sich 1863 nach ihrem Fastnachts-spiel «Die Schweiz in Japan» den Namen «Japanesen». Wie zu den Anlässen in Basel, Vevey oder Zürich erschienen zu diesen Umzügen auch in Schwyz gezeichnete